Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 57 (1970)

Heft: 12: Einfamilienhäuser - Reihenhäuser

Rubrik: Ausstellungskalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Paul Klees Kunst- und Gedankenwelt

Paul Klee: Unendliche Naturgeschichte

Prinzipielle Ordnung der bildnerischen Mittel, verbunden mit Naturstudium, und konstruktive Kompositionswege

«Form- und Gestaltungslehre», Band II Herausgegeben und bearbeitet von Jürg Spiller 511 Seiten mit ungefähr 600 Abbildungen Schwabe & Co., Basel 1970. Fr. 116.—

Für die Gesamtausgabe der Form- und Gestaltungslehre Paul Klees, zum größten Teil auf Grund der nachgelassenen Schriften und Aufzeichnungen, sind vier Bände vorgesehen. Mehr als zehn Jahre nach Band I (Das bildnerische Denken), der neben Vorlesungsnotizen vor allem die zu Klees Lebzeiten erschienenen, abgeschlossenen Aufsätze enthält, ist jetzt, ebenfalls in der Bearbeitung Jürg Spillers, der zweite Band herausgekommen. Der Titel lautet, im Anschluß an eine Formulierung Klees: Unendliche Naturgeschichte. Er enthält im wesentlichen die Vorlesungsaufzeichnungen des Wintersemesters 1923/24 am Bauhaus Weimar. Die Texte gehen auf die nachgelassenen Handschriften zurück, sind also authentisch. Klee hat bei späteren Vorlesungen und Kursen am Bauhaus auf die Notizen zurückgegriffen und Gelegentliches zugefügt. Nach dem Beginn der dreißiger Jahre hat Klee keine theoretischen Aufzeichnungen mehr gemacht. Die Theorie ist mit der Pädagogik entstanden: es wäre interessant zu wissen, wieweit die Gedanken auf Reflexionen des freien Malers Klee, also vor der Bauhaus-Zeit, zurückgehen. Klees Ideen stehen am Ende der Frühzeit der Moderne, dreizehn Jahre nach den verschiedenen futuristischen Manifesten, rund zehn Jahre nach Kandinskys Schrift «Über das Geistige in der Kunst». Bei allem umstürzlerischen Denken war das Gebäude der Kunst als Kunst noch heil. Ein Bogen verbindet Klees Reflexionen mit den klassischen theoretischen Schriften eines Leonardo oder Dürer. Über ihre zukünftige Bedeutung wird später noch kurz zu reden sein.

Was die Editionsarbeit Spillers betrifft, so sei vorweg gesagt, daß sie bewundernswert ist. Exakt, übersichtlich, in den Perspektiven weit gespannt. Spiller hat ein fundamentales gedankliches Werk, das auch in der Anschaulichkeit und Einfachheit der Diktion den großen theoretischen Werken der Geschichte an die Seite zu stellen ist, allen zugänglich gemacht, die Augen zum Sehen, Ohren zum Hören und Geist zum Denken haben.

Die ausführliche Einführung Spillers beschreibt die Aufzeichnungen Klees, die der Ausgabe zugrunde liegen, mit Daten, Tabellen, mit Bezügen auf den ersten Band, mit vielen eingewobenen Textstellen Klees, mit Faksimiles nach geschriebenen Seiten, vor allem mit Photos zum Lebensablauf, Klee selbst in verschiedenen Altersstufen, das elterliche Haus in Bern, viele Abbildungen nach Klees Ateliers, Arbeitstisch (leider fehlt das von Gropius errichtete Haus und der Arbeitsraum in Dessau), die Wohnung in Bern am Kistlerweg und vor allem, in höchst diskreten Aufnahmen, Klee bei der Arbeit. Dies alles ist weit mehr als freundlicher Einblick ins Private, den Tageslauf, die Umwelt. Es gehört zum Ganzen und vermittelt anschauliche Bezüge zum Menschen, zum Maler, zum Denker, zum Homo faber wie zum Träumer, der exakte Träume geträumt hat. Auch dieser Teil des Buches ist vorzüglich gelungen.

Zu den mehr als sechshundert Abbildungen im ganzen ist zu sagen, daß sie erstaunlicherweise nicht verwirren. Im Gegenteil, sie wirken artikuliert, den Texten verbunden, akzentuiert, was natürlich mit der hohen - ich verwende absichtlich dieses verpönte Wort - Bedeutung der Bilder und Zeichnungen zusammenhängt. Ein großer Teil der Illustrationen gehört unmittelbar zu den Texten, zumeist Zeichnungen, die Klee direkt zu den Texten aufgezeichnet hat, zum anderen Teil Gemälde und anderes, was Spiller aus dem Œuvre Klees als Korrelat zu den Texten ausgewählt hat. Nicht nur bewundernswert wegen der Werkkenntnis Spillers, sondern auch wegen der Herstellung des Zusammenhanges zwischen Theorie und Kunstwerk und umgekehrt. Unter den begleitenden Theoriezeichnungen gibt es eine große Zahl von geometrischen Gebilden. Eine weitausgreifende Skala, die Entscheidendes vorwegnimmt, was in der konkreten Kunst der vierziger bis sechziger Jahre erscheint. Nur daß Klee viel weiter ausgreift, strenger und phantasiereicher zugleich. Exakt, aber nie dogmatisch und von überlegener innerer Entspannung.

Was sich in den Texten an intuitiven, logisch deduzierten, kombinierten, exakten, poetischen, naturbewundernden, ethischen Gedanken findet, ist wunderbar. Immer geht es (ohne Brimborium, ohne pseudo-philosophische Sauce) in die Tiefe, immer weiter, noch weiter. Ein einfach kosmisches Denken, Erfassen, Erleben. Und immer die gegebene Natur, das ganze Lebensphänomen als Gegebenheit, die keineswegs repressiv wirkt, sondern befreiend, Trieb und Werk schaffend. Man könnte aus den Texten Aphorismen machen, unabhängig vom pädagogischen Zusammenhang. Ich teile zwei solche Abschnitte mit, um dem Leser der Besprechung eine Ahnung dieser substantiellen Denkvorgänge zu geben:

« Die Kraft des Schöpferischen kann nicht genannt werden. Sie bleibt letzten Endes geheimnisvoll. Doch ist es kein Geheimnis, das uns nicht grundlegend erschütterte. Wir sind selbst geladen von dieser Kraft bis in unsere feinsten Teile. Wir können ihr Wesen nicht aussprechen, aber wir können dem Quell entgegengehen, so weit es eben geht. Jedenfalls haben wir diese Kraft zu offenbaren in ihren Funktionen, wie sie in uns selbst offenbar ist.»

Oder: «Also nicht an Form denken, sondern an Formung, Festhalten am Weg, am ununterbrochenen Zusammenhang mit der ideellen Ursprünglichkeit. Von hier aus notwendig den Formungswillen weiterführen, bis Teilchen und Teile von ihm durchdrungen sind. Schrittweise diesen Willen übertragen vom Kleinen ins Größere, zur Durchsetzung des Ganzen vordringen, die formende Führung in der Hand behalten, vom schöpferischen Duktus nicht lassen.»

Frage: Wie steht eine solche Kunst- und Gedankenwelt zu heute? Mir scheint, hier wird der niedrige Pegelstand sichtbar. Und mir scheint, das, was Klee verwirklichte und dachte, ist völlig unausgeschöpft; durch merkwürdige Vorgänge ist die Zeit weitergerast ins Grenzenlose. Ob ein Rückgriff auf Klee, der zum Vorgriff werden kann, erfolgen wird?

Ausstellungskalender

Aarau Arbon Auvernier Baden Basel

Bern

Aargauer Kunsthaus	Aargauer Künstler 1970	4. 12 10. 1.
Galerie Spirale	Diogo Graf	7. 11 23. 12.
Galerie Numaga	Arturo Bonfanti	5. 12 10. 1.
Galerie im Kornhaus	Kunst im Dienste der Humanität	11. 12 23. 12.
Kunstmuseum. Kupferstichkabinett	Die Emanuel-Hoffmann-Stiftung	7. 11 24. 1.
Kunsthalle	Basler Künstler	5. 12 10. 1.
Museum für Völkerkunde	Das Megalithgrab von Aesch	bis auf weiteres
Museum für Völkerkunde	Der Festumzug	bis auf weiteres
Turn- und Sportmuseum	Polnische Sportplakate	7. 11 3. 1.
Gewerbemuseum	Das Museum in der Fabrik. Sammlung Peter Stuyvesant	22. 11 10. 1.
Centre d'Art	M. Stoecklin-Piccolo – E. Kaganas – E. Clauss – O. Barblan – H. Balart	21. 11 20. 12.
Galerie Suzanne Egloff	Graphik des 20. Jahrhunderts	4. 12 1. 2.
Galerie G	Moritz S. Jaggi	28. 11 9. 1.
Galerie Hilt	Naive Maler	Dezember - Januar
Galerie Charles Lienhard	Jean Gorin	25. 11 Ende Jan.
Galerie Münsterberg 8	Werner Remond	1. 12 5. 1.
Galerie Riehentor	Jean-François Comment	21, 11, - 31, 12,
Galerie Stampa	Bernd Völkle	13. 11 31. 12.
Galerie Bettie Thommen	Van den Quelen – Veraguth – Casti – Wetterwald	9. 12 15. 1.
Kunsthalle	Bernische Maler und Bildhauer	5. 12 3. 1.
Anlikerkeller	Lorenz Zala	6. 12 23. 12.
Atelier-Theater	Marius Baar	17. 12 7. 1.
Galerie Toni Gerber	Urs Lüthi – Sigmar Polke Diter Rot	7. 11 15. 12. 20. 12 28. 2.
Galerie Haudenschild + Laubscher	Willy Rieser	5. 12 20. 1.

Bern	Galerie Krebs	Walter Kretz	2. 12 6. 2.
	Galerie Loeb Galerie Verena Müller	Camille Graese Victor Surbek	1. 11 30. 12. 26. 11 29. 12.
	Galerie Münster	Charles Trüb	26. 11 16. 12. 16. 12 10. 1.
	Galerie La Vela Galerie Zähringer	Kinder stellen aus Favro Oravec	16. 12. – 10. 1. 1. 12. – 24. 12.
	ciorno recupio e dia Messa di Anto Lies	Verena Jaggi – Margrit Linck – Ninon Müller – Katharina Masini – Anne-Marie	
	Baumesse, Parkterrasse 16	Würgler – Silvia Zimmermann Friedel Ledermann	29. 12 30. 1. 17. 11 16. 12.
		Alfred Schwab	17. 12 7. 1.
Biel	Kongreßhaus Galerie Potart	Kunstverein Biel Robert Schüll	29. 11 23. 12. 5. 12 31. 12.
	Galerie 57	Hans Aeschbacher	27. 11. – 23. 12.
Bremgarten AG	Galerie beim Kornhaus	Kurt Hediger	27. 11 3. 1.
Brig	Galerie zur Matze	A. M. Ebner – Angel Duarte	28. 11 17. 12.
Chur	Kunstgalerie Quader	Lajos Tscheligi	4. 12 3. 1.
Eglisau	Galerie am Platz Musée d'Art et d'Histoire	Willy Kaufmann Salon 70	28. 11 14. 1. 20. 11 3. 1.
Fribourg	Galerie de la Cathédrale	Marco Richterich – Jean Monod – David Rowe – Gilbert Albert	18. 11. – 20. 12.
Genève	Galerie Bonnier	Paul van Hoeydonck	20. 11 15. 1.
	Galerie Lambert Monet Galerie du Théâtre	Jean Paul Cleren Bindschedler – Bucher	15. 11 31. 12. 3. 12 20. 12.
	Galerie Zodiaque	Picasso	4. 12 31. 12.
Grenchen	Galerie Toni Brechbühl	Jean-Pierre Velly	28. 11 31. 12.
Horw	Katharinahof	J. U. Steiger	1. 12 6. 1.
Kriens	Kunstkeller	Rosmarie Berlinger	1. 12 6. 1.
Lausanne	Musée cantonal des Beaux-Arts Galerie l'Entracte	Théophile-Alexandre Steinlen Chapallaz. Céramiques	17. 12 28. 2. 14. 11 19. 12.
	Galerie A. & G. de Mai	Anton Tápies	22. 10 23. 12.
	Galerie Melisa Galerie Alice Pauli	Raoul Ubac Julius Bissier	Dezember 5. 11 31. 12.
	Galerie Paul Vallotton	Dunoyer de Segonzac	5. 12 31. 1.
Lutry	White Gallery	Edition Constructivisme 1	28. 11. – 29. 12.
Luzern	Kunstmuseum Galerie Raeber	Innerschweizer Künstler Jörg Schulthess	6. 12 15. 1. 10. 12 20. 1.
Lyß	Gemäldestube	Willi Flückiger – W. Gimmi – R. Domenjoz – J. J. Gut	21. 11 20. 12.
Meisterschwanden	Galerie Mario Manazza	36 Schweizer Maler	1. 11 31. 12.
Murten	Galerie zur Ringmauer	Fernand Giauque – Hugo Wetli – Rudolf Mumprecht – Remond Meuwly –	Control of the second
	Marafa d'Estar anna bia	Emil Zbinden – Werner Schmutz – Heinz Peter Kohler Art océanien	22. 11 3. 1. 28. 6 31. 12.
Neuchâtel	Musée d'Ethnographie Galerie des Amis des Arts	P. E. Bouvier	28. 6. – 31. 12. 28. 11. – 20. 12.
Marin	Galerie au Cafignon	Fraquelli	13. 11 8: 1.
Neukirch-Egnach TG	Galerie Burkartshof	ADI	1. 12 18. 1.
Olten	Stadthaus	Kunstverein Olten	5. 12 3. 1.
Pfäffikon	Galerie im Zielemp Artist-Centre	Max Kämpf Siegi Simon	28. 11. – 23. 12. 15. 12. – 31. 12.
Pully	Galerie La Gravure	Dunoyer de Segonzac	28. 11 23. 12.
Rapperswil	MV-Galerie	Muz Zeier	28. 11 20. 12.
	Galerie Spatz	Rosemary Joray – Mario Roffler	28. 11. – 22. 12.
Rolle Romanshorn	Galerie du Port Kleine Galerie	Attali – Clavé – Delay – Pagni – Sarto – Yversin – Italo Valenti – M. Vernier Martin A. Christ	7. 11. – 23. 12. 21. 11. – 12. 12.
St. Gallen	Waaghaus	Bruno Kirchgraber	26. 11. – 20. 12.
Ot. Gallon	Galerie dibi däbi	Appenzeller Bauernmalerei	8. 12 10. 1.
	Galerie Im Erker Galerie Kaeser + Niggli	Piero Dorazio Celestino Piatti	31. 10. – 17. 1. 21. 11. – 16. 1.
	Galerie Ida Niggli	Naive Malerei	31. 10 19. 12.
Schaffhausen	Museum zu Allerheiligen	Heidi Murbach – Emil Meyer	29. 11 3. 1.
Thun	Kunstsammlung Atelier Galerie	Weihnachtsausstellung Hermine Leuthard	12. 12 17. 1. 11. 11 24. 12.
Winterthur	Kunstmuseum	Künstlergruppe Winterthur	29. 11 31. 12.
	Kunsthalle Winterthur	Graphik von Künstlern der Region Winterthur	5. 12 30. 12.
	Galerie ABC Galerie im Weißen Haus	Rudolf Zehnder Graphik	14. 11 31. 12. 23. 11 31. 12.
Zug	Galerie Peter & Paul	Peter Herbener	28. 11 20. 12.
Zofingen	Galerie zur alten Kanzlei	Rolf Brunner – Miklos Szöllösy	5. 12 30. 12.
Zürich	Kunsthaus	Die Kunst von Schwarz-Afrika Peau de Lion	18. 10 17. 1. 22. 11 13. 12. 7. 11 23. 12.
	Graphische Sammlung ETH	Tschechische Graphik. Gruppe Hollar	7. 11. – 23. 12.
	ETH, Neubau des Maschinenlabors Helmhaus	Roland Schneider. Photos Zürcher Künstler im Helmhaus 1970	7. 11 23. 12. 1. 12 31. 1. 29. 11 31. 12. 25. 11 17. 1. 1. 12 30. 1. 1. 12 23. 12. 27. 11 24. 12. 21. 11 11. 12. 12. 11 19. 12. 29. 10 12. 1. 1. 12 12. 1. 10. 12 31. 12.
	Strauhof	Zürcher konkrete Kunst	25. 11. – 17. 1.
	Galerie Beno Galerie Bischofberger	Miró – Picasso – Wunderlich. Graphik Andy Warhol	1. 12 30. 1. 1 12 - 23 12
	Galerie Suzanne Bollag	Elsa Burckhardt-Blum	27. 11 24. 12.
	Galerie Burgdorfer-Elles Galerie Paul Facchetti	Ge Gessler Ung No Lee. Collagen	21. 11 11. 12. 12 11 - 19 12
	Galerie Form	Jean Loup Sieff	29. 10 12. 1.
	Gimpel & Hanover Galerie Galerie Semiha Huber	Niki de Saint Phalle Naive Malerei aus Jugoslawien und Ungarn	1. 12 12. 1. 10. 12 31. 12.
	Fotogalerie Klubschule, Stampfen-		
	bachstraße 138 Galerie Konkordia	Karl Hofer Giovanni Giacometti – Max Gubler – Turo Pedretti – J. von Tscharner	14. 11 19. 12. 21. 10 19. 12.
	Galerie Läubli Galerie Maeght	Margrit Roelli – Marianne Meissner – André Richard	23. 12 12. 12. 27. 11 15. 1.
	Galerie Orell Füssli	Zoltan Kemeny Lissy Funk	4. 12 30. 12.
	Galerie Palette Galerie Römerhof	Alberto Longoni	27. 11 31. 12. 22. 11 19. 12.
	Rotapfel-Galerie	Willy Süss Geo Bretscher – Fritz Brunner – Eugen Bänziger – Albert Fetzer –	22. 11 13. 12.
		Norbert Gföhler – Werner Hädrich – Fritz Koch – Karl Meister – Jakob Schär – Alois Stirnimann	28. 11 2. 1.
	Galerie Colette Ryter	Jean Lurcat. Lithographien, Tapisserien	16. 11. – 15. 1.
	Galerie Stummer + Hubschmid Galerie Annemarie Verna	Edition 12×12	4. 12 20. 1. 28. 11 19. 1
	Galerie Walcheturm	Jef Verheyen Alois Carigiet	4. 12 9. 1.
	Galerie Henri Wenger Galerie Wolfsberg	Marino Marini Wolfgang Adam Toepffer. Zeichnungen	24. 11 30. 1. 3. 12 30. 12
	Galerie Renée Ziegler	Erich Heerich	1. 12 31. 1.
	Ziegler, Editionen & Graphik Paulus-Akademie	Robert Rauschenberg-John Cage Georg Malin	28. 11 2. 1. 16. 11 15. 1. 4. 12 20. 1. 28. 11 19. 1. 4. 12 9. 1. 24. 11 30. 1. 3. 12 30. 12. 1. 12 31. 1. 1. 12 30. 1. 3. 12 7. 2.